

**Jul. Heinr. Zimmermann in Leipzig.**

- Aloÿz, L., Op. 51. 4 Morceaux p. Piano. No. 1. Improvisation. 1 M 50 ¢. No. 2. Capriccio. 1 M 50 ¢. No. 3. Cracovienne. 1 M. No. 4. Mazurka de Concert. 2 M.  
 Beethoven, L. v., Sonate f. Fl. u. Pfte, einger. v. Ary van Leeuwen. 2 M n.  
 Bizet, G., Minuett aus L'Arlésienne f. Fl., Harfe (od. Pfte) u. Vcello (Vla ad lib.) arr. v. Paul Wetzger. 1 M 50 ¢.  
 Blon, Franz v., Op. 102. Marine-Marsch f. Pfte. 1 M 20 ¢.  
 — Op. 104. Harems-Tänze f. Orch. 8°. 4 M \*n.  
 Brandt, W., Musik f. Cornet à Pistons (od. B Tromp.) m. Pfte. Op. 11. Erstes Konzertstück (Fm.). 2 M n. Op. 12. Zweites Konzertstück (Es). 2 M n. Op. 13. Konzert-Polka. 1 M 50 ¢.  
 Op. 14. Wiegenlied. 1 M 50 ¢.  
 — Musik f. 2 Cornets à Pistons (od. 2 B-Tromp.) m. Pfte. Op. 15. Erinnerung an Kijanitza. 2 M. Op. 16. Militärmarsch. 1 M 50 ¢.  
 Busoni, F., Sonatina p. Piano. 3 M.  
 Dessau, Bernhard, Op. 45. Arioso f. V. m. Pfte. 1 M 50 ¢.  
 — Op. 48. Mazurka f. V. m. Pfte. 2 M.  
 Drigo, R., Sérénade tirée du Ballet «Les Millions d'Arlequin» p. Piano (facile). 1 M 50 ¢.  
 Eilenberg, Richard, Op. 285. Tarteltäubchen f. Militärmusik. 4 M \*n; f. Blechmusik. 3 M \*n. 8°.  
 — Op. 286. Loin du Bonheur. Valse très lente f. Militärmusik. 3 M \*n; f. Blechmusik. 2 M \*n.  
 Gavrilloff, Const., Op. 38. Russlan und Ludmilla. Oper v. Glinka. Fantasie f. V. m. Pfte. 3 M.  
 Hofmann, Richard, Op. 132. 5 leichte instruktive Stücke (1. u. 2. Lage) f. Vcello m. Pfte. 2 M n.  
 Kaleve, Gust., Op. 8. Chanson d'Amour f. Fl. m. Pfte. 2 M.  
 Karpow, Michel, Op. 6. 3me Valse p. Piano. 2 M 50 ¢.  
 Köhler, Ernesto, Op. 100. Italienischer Soldatenmarsch f. Pfte. 1 M.

**Jul. Heinr. Zimmermann in Leipzig ferner:**

- Koptjéew, A., Op. 20. Der Zug des Lebens. Musikalisches Tongemälde f. gr. Orch. Part. gr. 8°. 10 M \*n. St. 16 M \*n.  
 Liapounow, Serge, Op. 38. Second Concerto p. Piano et Orch. Part. 16 M \*n. Orch.-St. 24 M \*n.  
 — Op. 39. Romanzen f. 1 Singst. m. Pfte, russ.-deutsch. No. 1. Der Morgen. 80 ¢. No. 2. Die Flut. 1 M. No. 3. Das Geheimnis. 1 M; cplt 2 M.  
 — Op. 40. 3 Morceaux de moyenne Difficulté p. Piano. 2 M.  
 Ocki-Albi, G. N., Waldpoesien. Trio f. V., Vcello u. Pfte. 2 M.  
 Oelschlegel, Alfred, Op. 133. Drei kleine Stücke f. Vcello m. Pfte. No. 1. Romanze. 1 M 20 ¢. No. 2. Rondo. 1 M 20 ¢. No. 3. Andante (Wiegenlied). 80 ¢.  
 — Op. 135. Drei kleine Stücke f. V. m. Pfte. No. 1. Notturmo. 80 ¢. No. 2. Scherzo. 1 M 20 ¢. No. 3. Adagio. 80 ¢.  
 — Op. 140. Gretchens Traum. Walzer f. Orch. 3 M \*n; f. Salonorch. 2 M \*n. 8°.  
 — Op. 144. An die Madonna. 6. Trio f. V., Vcello u. Harfe (od. Pfte). 2 M n.  
 Pivot, B. F., Op. 178. Erwachen der Liebe. Walzer f. Orch. 3 M \*n; f. Salonorch. 2 M \*n. 8°.  
 Posse, Wilhelm, Sechs kleine Stücke f. Harfe. 2 M n.  
 Robert-Hansen, Emil, Op. 13. Trio f. Fl., V. u. Vcello. 4 M n.  
 Tidebühl, Otto de, Op. 12. Etude de Concert p. V. av. Piano. 2 M.  
 — Op. 14. Gavotte f. V. m. Pfte. 1 M 20 ¢.  
 Tillmetz, Rudolf, Op. 51. Sturmwind, f. Fl. m. Pfte. 3 M.  
 Tscherniawsky, A., Reviens. Valse p. Orch. 3 M \*n; f. Salonorch. 2 M \*n. 8°.  
 Wetzger, Paul, Op. 39. Stillbeglückt. Intermezzo f. Fl. u. Pfte — f. V. u. Pfte. à 1 M 50 ¢.

**Nichtamtlicher Teil.**

**Über die Nugbarmachung der öffentlichen Bibliotheken Deutschlands für die Jugend.**

Professor John Wagner aus New York hat in der Greizer Zeitung vom 25. Juli 1910 die Vereinigten Staaten, »die das zweifelhafteste Verdienst für sich beanspruchen dürfen, das Heimatland der sogenannten Schundliteratur zu sein« als Beispiel der Bekämpfung der Schundliteratur gepriesen. »Entgegen dem in Deutschland herrschenden Brauche, Kindern den Zutritt zu den öffentlichen Bibliotheken zu verbieten, bilden diese im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten einen Lieblingsaufenthalt der Jugend beiderlei Geschlechts, und man kann es hier alle Tage sehen, daß selbst meist mehr (?) als sieben- bis achtjährige Kinder in die Bücheräle treten, ruhig und sachgemäß ihre Auswahl aus den der Jugendliteratur eingeräumten Fächern treffen, ihre Bücher registrieren lassen und sich dann selbstbewußt, wie es angehenden jungen Bürgern der großen Republik ziemt, entfernen. Der meist beispielweise (?) Absatz der Schundliteratur in Amerika hat in demselben Maße nachgelassen, indem die Benutzung der öffentlichen Bibliotheken durch die noch schulpflichtige Jugend gestiegen ist. Warum sollte in Deutschland nicht möglich sein, was sich in Amerika so glänzend bewährt hat und noch mit jedem Tage bewährt?« Der Artikel läuft auf eine sehr gründliche Verherrlichung eines amerikanisch-englischen Über-Mays, namens Henty hinaus.

Obwohl der Artikel sich auf die Berichte in Deutschland lebender Berichterstatter der großen New Yorker Zeitungen über Schundbekämpfung in Deutschland bezieht, scheint Professor Wagner die Lage in Deutschland doch nicht ganz genau zu kennen und wiederzugeben. Die amerikanischen Erfolge sind wohl optimistisch etwas vorweggenommen und erst in nächster Zukunft zu erwarten. Vorläufig beklagen sich die Amerikaner in den Buchhändler-Fachzeitungen darüber, daß die Ansprüche der Käufer an die Güte der Literatur sinken; waltet General Anthony Canstock in New York seines Amtes, so werden in Chicago 100 000 unsittliche Bilder und 3000 schlechte Bilder auf öffentlichem Platze verbrannt.

In Deutschland ist seit langer Zeit die Wichtigkeit guter Bibliotheken und Bücher als Schutz- und Kampfmittel für die Fernhaltung und Beseitigung des Schmutzes und Schundes in Wort und Bild gewürdigt. Große Gesellschaften haben Volksbibliotheken in Masse geschaffen. Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat seit dem 1. Januar d. J. 41 000 Bände an Volksbibliotheken abgegeben und 64 000 Bände an Wanderbibliotheken zur Verfügung gestellt. Die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung hat für dies Jahr mehr als 50 000 Bände zur Verteilung an 1500 kleine ländliche Volksbibliotheken zur Verteilung bereitgestellt. Auch die Gesellschaft für ethische Kultur und die Comenius-Gesellschaft haben viel für Errichtung von Büchereien und Leshallen getan. Seit langen Jahren sind unter den Bibliothekaren Vorkämpfer für Schaffung von Einheitsbibliotheken nach englisch-amerikanischem Muster aufgetreten, in einer ganzen Anzahl großer Städte sind solche Bibliotheken neu geschaffen, in anderen bereits bestehende öffentliche Bibliotheken in ähnlicher Weise organisiert, in wieder anderen für die nächste Zeit geplant. Die große Mehrzahl der deutschen Stadtgemeinden hat im letzten Jahrzehnte größere Geldmittel zur Ausbreitung der Volksbildung durch Volksbüchereien und Leshallen bewilligt.

Ob eine slavische Nachahmung fremder Muster in Deutschland am Platze ist, darüber läßt sich zum mindesten streiten.

Der Direktor der staatlichen Mustereinheitsbibliothek in Posen, Professor Focke, schreibt in den Blättern für Volksbibliotheken und Leshallen Nr. 7/8 1910: »Ob die großen freien öffentlichen englischen und amerikanischen Bibliotheken für Deutschland passen, ist fraglich; es liegen andere soziale Verhältnisse vor, Geld zur würdigen Ausstattung fehlt, die organische Verbindung von umfangreichen, wissenschaftlichen und belehrenden Beständen mit denen bloßer Unterhaltungsliteratur paßt nicht für uns, diese Form verteuert den Betrieb, ohne den Nugeseffekt zu steigern«.

Jedenfalls empfiehlt es sich, so lange Deutschland noch nicht die Höhe amerikanischer wohlthätiger Milliardenkultur